

## **Unfallgefahr entlang der von-Ossietzky-Straße senken!**

„Mit zeitraubenden Prüfungen möglicher verkehrsberuhigender Maßnahmen entlang der von-Ossietzky-Straße ist niemandem geholfen. Was wir brauchen ist schnellstmöglich eine effektive Entschleunigung des Verkehrs!“ Mit dieser dringenden Bitte wendet sich der verkehrspolitische Sprecher der Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Ulrich Holefleisch, an die Bauverwaltung der Stadt. Angesichts zahlreicher LeserInnenbriefe hatte er das Thema am vergangenen Donnerstag als Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung des Bauausschusses setzen lassen. „Wir haben dort nicht parteiübergreifend Sofortmaßnahmen beschlossen, um anschließend lange auf Prüfergebnisse zu warten.“ Die gemeinsam mit der SPD geforderte Einrichtung einer Querungshilfe für Fußgänger im östlichen Straßenabschnitt ist in diesem Sinne ein wichtiger erster Schritt, der sich auch zeitnah umsetzen lässt.

„Es ist nur eine Frage der Zeit bis in der von-Ossietzky-Straße der nächste schwere Unfall passiert“, befürchtet der Verkehrspolitiker. Das starke Gefälle stadteinwärts verstehen viele Autofahrer als Einladung zum Rasen. Durch die zahlreichen Bauprojekte auf den Zieten-Terrassen hat sich die von-Ossietzky.-Straße in kürzester Zeit von einer Nebenstraße zu einer wichtigen Hauptverkehrsachse entwickelt, die heute einen ganzen Stadtteil erschließt. Der Vorsitzende des Bauausschusses bestätigt aus eigener Anschauung die Wahrnehmung zahlreicher AnwohnerInnen: „Das Gefahrenpotenzial hat deutlich zugenommen.“ Zu Recht beunruhigt von dieser Entwicklung zeigten sich in den vergangenen Wochen besonders Eltern: Die von-Ossietzky-Straße kreuzt die Wege von und zu nahe gelegenen Schulen und Kindergärten. Auch an Bushaltestellen, Glascontainern, Grundstückseinfahrten und vor Geschäften kommt es immer wieder zu haarsträubenden Gefahrensituationen. Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Lärm und Feinstaub kommen hinzu.

Fahrbahnschwellen, Fräsungen, Aufpflasterungen, Fahrbahnverschwenkungen, markierte und beschilderte Querungshilfen, Lichtsignalanlagen, Blitzgeräte: „Denkbare Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung gibt es viele.“ Holefleisch spricht sich dafür aus, im konkreten Fall zur Not auf Provisorien zurückzugreifen bis längerfristige Lösungen des Problems in Sicht sind. „Wichtig ist dass der Verkehr langsamer rollt, und das so schnell wie möglich! Lösungen mit denen Göttingen städtebauliche Schönheitspreise gewinnt kann sich die Bauverwaltung später immer noch ausdenken.“ Grundsätzlich wünscht sich Holefleisch in Verkehrssituationen mit ähnlichem Gefahrenpotenzial zukünftig ein flexibleres und zügigeres Verwaltungshandeln.

Pressemitteilung vom 26.6.2008